Tipps zum Schulübergang

von Annelie Basharan

Liebe Eltern,

Ich wurde gebeten Ihnen ein paar Tipps zum Schulübergang zu geben. Als Mutter dreier Kinder habe ich diesen Schulübertritt bereits zweimal miterlebt und der Dritte steht nächstes Jahr an. Auch in meiner Arbeit als Klassenlehrerin mehrerer 5.Klassen habe ich viele Übertritte mitgestaltet und in meiner Funktion als Beratungslehrkraft einige holprige Übergänge miterlebt. Aber glauben sie mir jedes Kind und jeder Schulübergang ist einzigartig. Fakt ist, bei jedem Übergang gibt es viele Veränderungen, und jetzt kommen sie ins Spiel! Denn sie sind oft die einzige, auf jeden Fall aber eine sehr wichtige, Konstante, die ihr Kind hat. Im Folgenden möchte ich mit Ihnen ein paar dieser Veränderungen genauer anschauen und hoffe sie können den ein oder anderen Tipp mitnehmen und umsetzten.

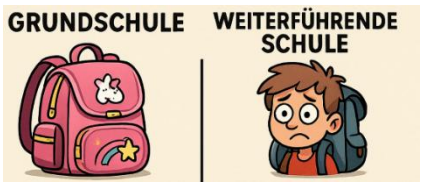
Veränderungen

Jedes Kind ist anders, unterstützen sie ihr Kind nur in den Bereichen, in denen es wirklich noch Hilfe braucht. Fördern sie die Selbstständigkeit!

Schulranzen

Der Schulranzen wird größer und schwerer! Neue Fächer kommen dazu: Geografie, Informatik und Medienbildung, je nach Grundschule auch Musik, Bk, Ethik, Englisch.

Bitte ermutigen sie ihre Kinder nicht zu Hause benötigte Materialien in der Schule in den Klassenzimmerfächern zu lassen. Oder sich ein Schließfach zu besorgen.



Bitte helfen sie anfangs noch beim Packen, aber nehmen sie diese wichtige Aufgabe nicht ab! Helfen sie ihrem Kind das Ordnungssystem zu verstehen (häufig hat jedes Fach eine andere Farbe, damit man die Hefte und Ordner schneller findet.) Aber fördern sie auch hier die Selbstverantwortung.

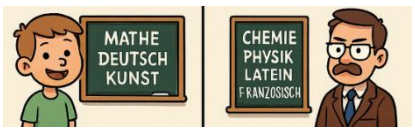
Hausaufgaben

Es gibt an der Realschule mehr Fächer, mehr Lehrer und somit häufig auch mehr Hausaufgaben. Ermutigen sie ihr Kind den „Hansi“ unseren Hausaufgabenplaner zu nutzen. Und fragen sie ruhig mal nach ob alle Hausaufgaben erledigt sind. Bei Schwierigkeiten dürfen sie auch mal helfen, aber spätestens jetzt sollte ihr Kind auch manche Aufgaben selbstständig erledigen können. Achten sie auf einen geeigneten Lernort. Der kann für jedes Kind anders aussehen.

Klassenarbeiten

Die Anzahl der Klassenarbeiten und Tests nimmt zu. Und von den Schülerinnen und Schülern wird jetzt mehr Selbstständigkeit verlangt. Die Lehrkraft kündigt im Normalfall die Klassenarbeit eine Woche vorher an und dann muss selbstständig darauf gelernt werden. Sollte ein Schüler vor einer Klassenarbeit krank sein, liegt die Verantwortung beim Schüler sich fehlende Arbeitsmaterialien, Heftaufschriebe zu besorgen und nachzuarbeiten und beim Lehrer nachzufragen, wann die Klassenarbeit nachgeholt wird. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie merken, „ich muss etwas tun!“ Andererseits darf kein großer Druck ausgeübt werden. Kinder die bei einem „Befriedigend“ schon in Tränen ausbrechen, sind definitiv einem zu hohen Erwartungsdruck ausgesetzt. Eltern sollten sich in einem solchen Fall an ihre eigene Schulzeit erinnern – auch sie haben Fehler gemacht und es gibt sogar Fälle, in denen Noten einfach ein falsches Bild widerspiegeln!

Lehrer



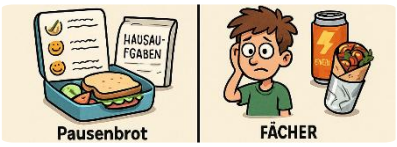
Die Lehrinnen und Lehrer an den weiterführenden Schulen sind anders als die, die ihre Kinder von der Grundschule kennen. Dadurch, dass die Kinder jetzt vielmehr verschiedene Lehrer haben, ist die Distanz zwischen Schülern und Lehrern wesentlich größer. Die Kinder werden an der weiterführenden Schule nicht mehr so umsorgt wie in der Grundschule, sondern Ziel von uns Lehrern ist es, dass die Kinder lernen auf eigenen Füßen zu stehen.

Eltern müssen sich nicht in den ersten Wochen bei allen Lehrern vorstellen, es reicht aus die Elternsprechtage zu nutzen. Aber auch da gilt, nur dann, wenn es Probleme gibt.

Die Kinder werden nicht alle Lehrer mögen. Hier ist es wichtig, ihnen deutlich zu machen, dass man nicht alle Menschen mögen muss, es aber wichtig ist, mit allen auszukommen. Manchmal muss man auch gewisse Marotten akzeptieren und hinnehmen.

Tipp: Sehen sie die Lehrer als Erziehungspartner, die sie bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützen möchten und lassen sie uns bei Problemen gemeinsam und wertschätzend nach Lösungen suchen. Drücken sie auch gerne mal ihre Wertschätzung aus – auch Lehrer freuen sich über ein Lob 😊

Essen/Trinken



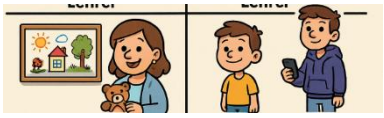
Bitte denken sie daran, dass die Schultage für ihre Kinder länger werden. Geben sie ihren Kindern genug zu Essen und zu Trinken mit. Zur Not gibt es auch einen Getränke- und Snackautomat, allerdings enthält dieser leider nicht nur Wasser.

Nutzen sie Vesperdosen und Trinkflaschen, keine Einwegverpackungen. Nutzen sie gerne auch das Angebot des Schulbäckers, der Schillerschulmensa und oder geben sie ihrem Kind etwas Geld mit.

Wichtig sind vor allem Lebensmittel, die die Konzentration steigern, gut für die Durchblutung sind und wichtige Nährstoffe für Nervenzellen liefern. Verzichten sie auf aufputschende Mittel wie Zucker und Energydrinks!

Tipp: Notgroschen/ Notfallmüsliriegel/Notfallgetränk

Smartphones



Achten sie darauf in welchen Gruppen auf welchen Seiten mit welchen Personen ihre Kinder wie über das Smartphone kommunizieren. Legen sie gemeinsam Regeln für einen gesunden und guten Umgang mit dem Smartphone fest. Die Seite Klicksafe liefert dafür gute Impulse. Ihr Kind hat noch kein Smartphone? Herzlichen Glückwunsch! Es geht auch ohne.

Probleme:

Schulprobleme sind nicht so selten, wie viele Eltern glauben. Schwierigkeiten gibt es immer wieder. Das können Probleme mit dem Schulweg sein, es kann passieren, dass die Kinder sich geärgert fühlen, wirklich geärgert werden, dass sie Probleme haben oder dass sie mit den Aufgaben nicht klarkommen. Auch hier gilt es, den Kindern gut zuzuhören, sich Zeit für sie zu nehmen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Eventuell kann in einem solchen Fall der Klassenlehrer eingeschaltet werden.

Ausgleich

Auch das ist ein wichtiger Aspekt, der neben der Schule nicht vergessen werden sollte. Es ist wichtig, dass die Kinder einen Ausgleich haben. Sportvereine bieten viele Möglichkeiten, Musikschulen und andere Freizeitbeschäftigungen (sofern es nicht zu viele sind), sind sinnvoll. Ihre Kinder müssen auch mal abschalten können. Und: Es muss auch Zeit für Freunde sein!

Zusammenfassung

Zusammenfassen möchte ich Ihnen diesen Tipp mit auf den Weg geben: Bleiben sie Gelassen und seien sie für ihr Kind da aber lassen sie es auch Fehler machen und lösen und trauen sie ihrem Kind neue Dinge zu!

Quellen:

Internet:

- https://www.magazin-schule.de/magazin/tipps-fuer-den-uebergang-von-der-grundschule-zur-weiterfuehrenden-schule/
- https://www.bildungsxperten.net/bildungschannels/schule/tschuss-grundschule-tipps-fur-den-ubergang-in-die-weiterfuhrende-schule/
- https://www.hallofamilie.de/lernen/schule/schuluebergang-ein-meilenstein-im-leben-der-kinder/
- https://www.klicksafe.de/materialien

Video: Hausaufgaben ohne Streit und Diskussionen: https://youtu.be/3RUMiVptyZ4?si=3Q9y79ci7ICrFJs5

Bücher: Birgitt Ebert, **Elternratgeber Schulübergang**: 33 Dinge, die Eltern wissen müssen.

Stefanie Rietzler/Fabian Grolimund: **Clever lernen**, Hogrefe Verlag, 2.aktualisierte Auflage. 2024.